

AFC

AFC Risk & Crisis Consult

KRISEN-NEWSLETTER*Risiken vorbeugen. Krisen bewältigen.
Kommunikation ermöglichen.***Sehr geehrte Damen und Herren,**

auch in Corona-Zeiten kommt die Lebensmittelindustrie nicht aus den Schlagzeilen. Besonders die Fleischbranche und ihre Arbeitsbedingungen rücken wieder ins Rampenlicht – neue Konzepte werden auf Bundesebene erarbeitet. Die Ergebnisse des BMEL-Ernährungsreports werden mit Auswertungen zur Tierwohlkennzeichnung in Frage gestellt. Mehr Informationen finden Sie unter der Rubrik „Top-Themen“.

Durch Corona bekommt die Aufrechterhaltung der betrieblichen Kontinuität eine neue Bedeutung. Zumeist leidliche Aktivitäten wie die Aktualisierung von Notfall- und Pandemie-Plänen, Optimierung der Lieferketten, Auseinandersetzung mit Risikothesen oder Verbesserung der Kommunikationsstrategie erhalten nun eine höhere Aufmerksamkeit in den Unternehmen. Denn „Corona kann man üben“ – lesen Sie dazu unter der Rubrik "Veröffentlichungen" die Einschätzungen unserer Berater.

Haben Sie Fragen? Wir unterstützen Sie gerne.

Ihr Team der AFC Risk & Crisis Consult

TOP-THEMEN**Zuckerverbot bei Baby- und Kindertees**

Im Mai wurde die [Verordnung](#), welche die Süßung von Baby- und Kindertees verbietet, beschlossen. Darüber hinaus soll der Zusatz von anderen süßenden Zutaten verboten und ein Hinweis auf der Verpackung gegeben werden, dass beim Zubereiten auf Süßung verzichtet werden sollte. Die Regelung beinhaltet ebenfalls eine Alterskennzeichnung. Säuglings- und Kleinkindertees dürfen noch sechs Monate nach Inkrafttreten der Verordnung nach den derzeit geltenden Vorgaben hergestellt und gekennzeichnet werden.

Diese Verordnung baut auf die Ende 2018 beschlossene [Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie](#) für weniger Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten auf. Das Ziel der Reduktionsstrategie ist es, Konsumenten bei einer gesundheitsförderlichen Ernährung zu unterstützen und verarbeitete Lebensmittel gesünder herzustellen. Eine [Zwischenbilanz](#) des Max Rubner-Instituts, das 2019 für die Forschung das Institut für Kinderernährung gründete, bestätigt die Wirksamkeit der Strategie.

Eine [Verbraucherschutzorganisation](#) sieht die Verordnung nicht als Ansatz, um die Übergewichtsproblematik bei Kindern zu lösen. Sie fordert u. a. ein Verbot von an Kinder gerichtete unausgewogene Lebensmittelwerbung, eine gesetzliche Verpflichtung der Nutriscore-Ampel sowie eine „Limo-Steuer“ nach britischem Vorbild.

Covid-19-Infektionen im Schlachtbetrieb

Bei der Firma Tönnies am Standort Rheda-Wiedenbrück haben sich mehr als 1.500 Mitarbeiter mit dem Corona Virus infiziert. Der Schlachtbetrieb wurde vorübergehend geschlossen und in den Kreisen Gütersloh und Warendorf ein [regionaler Lockdown](#) verhängt. Risikofaktoren seien unter anderem die kühlen Temperaturen und Klimaanlage gewesen, die die Luft mit den Viren im Raum verteilen.

Bundesagrarministerin Julia Klöckner sagt „Fleisch ist zu billig“ und setzt sich für eine Tierwohlabgabe ein. Die Fleischproduktion und ihre Arbeitsbedingungen geraten bei den Diskussionen in den Fokus der Kritik. Laut [Medien](#) fehlten von 30 Prozent der Beschäftigten die Adressen. Die Regierung diskutiert nun über strengere Auflagen.

Mit 17,7 Millionen geschlachteten Schweinen im Jahr 2019 ist Tönnies mit einem [Marktanteil](#) von 30,3 Prozent der größte Schweine-Schlachtbetrieb Deutschlands. Für Schweinemäster führt der Stillstand auf den Schlachthöfen zu Problemen, wenn die Tiere nicht vermarktet werden und Platzprobleme in den Ställen entstehen. Aktuell wird über das von Tönnies vorgelegte Hygienekonzept zur schrittweisen Wiederaufnahme des Schlachtbetriebs beraten. Nacharbeiten seien noch erforderlich. Die Schließungsverfügung läuft zunächst bis zum 17. Juli 2020. Fragen zur Belüftung und zur Sicherstellung der Einhaltung von Abstandsregeln und Mundschutzpflcht seien noch nicht abschließend geklärt.

BMEL-Ernährungsreport und Tierwohlkennzeichnung

Laut [BMEL-Ernährungsreport 2020 „Deutschland, wie es isst“](#) ist der Fleischverzehr in Deutschland im Vergleich zu den vorigen Jahren gesunken. 26 Prozent der 1.000 Befragten geben an, Wurst oder Fleisch täglich zu konsumieren. Dabei achten 48 Prozent auf Label, die Fleisch aus tiergerechter Haltung kennzeichnen. Für 84 Prozent der Verbraucher ist die freiwillige Information über Haltungsbedingungen auf der Produktverpackung von großer Bedeutung und 81 Prozent fordern ein staatliches Tierwohllabel.

Entgegen dieser Ergebnisse steht die [Auswertung](#) der seit einem Jahr in Deutschland bestehenden freiwilligen Haltungs-kennzeichnung für Fleisch der Initiative Tierwohl. Demnach beziehe der Verbraucher nur im geringen Maße eine tierwohlgerechte Haltungsform in die Kaufentscheidung mit ein. Von dem im Handel angebotenen Fleisch stammen rund 88,6 Prozent aus Betrieben der „Stufe 1“, welche die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllen und aus „Stufe 2“.

Allgemeine Kritik am Ernährungsreport kommt seitens des [WWF](#). Demnach offenbare der Report wie wenig Deutschland sich bisher um einen nachhaltigen Umbau des Ernährungssystems bemühe. In diesem Zuge wird besonders die Freiwilligkeit in Lebensmittelkennzeichnungen, wie die des Tierwohllabels und des Nutri-Scores, bemängelt. Konkrete Ziel- und Umstellvorgaben werden gefordert.

ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS

Sojaanbau in Brasilien



[Medienberichten](#) zufolge ist Sojaschrot das wichtigste Agrarimportprodukt Deutschlands und der Europäischen Union. Mehr als 80 Prozent gehen in die Fleischerzeugung zur Deckung des Proteinbedarfs. Die Anbaufläche in Brasilien von 339.000 Quadratkilometern entspricht fast der Gesamtfläche Deutschlands. Der Sojaanbau gerät immer mehr in die Kritik. Durch die weltweit steigende Nachfrage hat sich die Produktion von 2002 bis 2017 nahezu verdreifacht. Zugleich wurden 180.000 Quadratkilometer Regenwald im brasilianischen Teil Amazoniens zur Schaffung neuer Anbauflächen abgeholzt. Aufgrund intransparenter Handelsketten nach Deutschland seien die Arbeitsbedingungen meist unbekannt. Futtermittelhändler verließen sich auf die

Angaben der Sojaproduzenten aus Brasilien.

Gegen die Abholzung des Regenwaldes unterzeichneten im Mai 2020 42 Unternehmen britischer Supermarkt- und Restaurantketten einen [offenen Brief](#) an die Regierung Brasiliens und drohten mit einem Boykott brasilianischer Produkte bei Erlass eines Gesetzesentwurfs, der u. a. illegale Abholzungen von öffentlichem Land nachträglich legalisieren würde. Die Rodung stieg in den ersten vier Monaten dieses Jahres bereits um 55 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum an.

VERÖFFENTLICHUNGEN

*Gastkommentar in der
Agrarzeitung*

Wem hilft eine Abkehr von Werkvertrag und Leiharbeit?

Ein Verbot von Werkverträgen ändert nicht zwangsläufig etwas an den in der Kritik stehenden Arbeitsbedingungen. Die Unternehmen der Fleischwirtschaft sollten ihre Geschäftsmodelle überarbeiten. [Mehr...](#)

*Interview in der
Lebensmittelpraxis*

Notfallmanagement: In diesen Punkten sollten Sie vorbereitet sein

Die Krise ist da, niemand hat sie kommen sehen. Zumindest nicht in dieser Dimension. Vielleicht ist das bei Corona so, aber man hätte sich besser darauf vorbereiten können, sagen Krisenberater. [Mehr...](#)

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

9. September in Bonn

BVE-Fachseminar "Recht & Behörde"

Moderation & Vortrag, Dr. Michael Lendle: Krisenmanagement im Unternehmen – Krisenkoordination, Sachverhaltsanalyse, Risikobewertung, Maßnahmenplanung. [Mehr...](#)

1. Oktober in Berlin

BVE-Fachseminar "Krise & Kommunikation"

Vortrag & Moderation, Dr. Michael Lendle: Krisenfälle erkennen und effizient managen und Gruppenübung, Markus Hinskes: Krisenkommunikations-Training und Lessons Learned. [Mehr...](#)

*13. Oktober in
Wiesbaden*

"33. Deutscher Lebensmittelrechtstag"

Vortrag, Markus Hinskes: Issue Management – Absicherung gegen öffentliche Skandalisierung. [Mehr...](#)

23. Oktober in Köln

Meisterernst Rae/AFC-Seminar: "Von der Krise zur Existenzgefährdung - Lessons Learned aus aktuellen Krisenfällen"

Vortrag & Moderation, Dr. Michael Lendle: Herausforderungen und Strategien für Management und Kommunikation; Vortrag, Markus Hinskes: Issue Management – Existenzbedrohende Risiken erkennen und managen. [Mehr...](#)

2. Dezember in Berlin

DLG-Konferenz "Digitale Transformation der Food Supply Chain"

Vortrag, Anselm Elles: Risk Due Dilligence für mehr Lebensmittelsicherheit in der Blockchain. [Mehr...](#)

8. Dezember in Köln

ZDS-KONGRESS "CHOCO TEC 2020"

Vortrag, Anselm Elles: Risiko- und Krisenmanagement entlang der Supply Chain - Business continuity in Folge von Pandemien . [Mehr...](#)

RÜCKRUF

Zusammenfassung: Rückrufe in Deutschland (01.04. bis 30.06.2020)

Im Zeitraum von April bis Juni 2020 gab es in Deutschland insgesamt 19 Lebensmittlrückrufe. Am häufigsten betroffen waren Molkereiprodukte mit vier Meldungen.

Wegen einer Kontamination mit Fremdstoffen (Kunststoff/Plastik/Glas) sind die meisten Produkte, insgesamt fünf, zurückgerufen worden. Vier Rückrufe wurden auf Grund nicht deklarerter Inhaltsstoffe bzw. Allergenen getätigt. Drei Produkte waren mikrobiell mit Listerien oder Salmonellen belastet.

Die Anzahl der Produktrückrufe im abgelaufenen Quartal ist im Vergleich zum ersten Quartal 2020 zurückgegangen, waren von Januar bis März noch 36 Rückrufe auf www.lebensmittelwarnung.de verzeichnet, sind es in den letzten drei Monaten nur 19 Rückrufe gewesen. Das gleiche Bild zeichnet sich europaweit bei den Warnmeldungen im RASFF Schnellwarnsystem ab. Hier sind es im zweiten Quartal rund hundert Warnmeldungen weniger als im ersten.

ZU DEN [ORIGINALMELDUNGEN](#)

Warnmeldungen in Europa

Anzahl Food/Feed-Marktentnahmen in Europa in 2020

0 0 4 9 3

Anzahl Non-Food-Rückrufe in Europa in 2020

0 1 1 4 8

MANAGING YOUR SUCCESS SINCE 1973



AFC RISK & CRISIS CONSULT GMBH

Dottendorfer Straße 82 • 53129 Bonn
Telefon: +49 228 98579-0 • info@afc-rcr.de

Sitz der Gesellschaft: Bonn,
eingetragen: AG Bonn HRB 16784
Geschäftsführer: Dr. Michael Lendle,
Anselm Elles, Prof. Dr. Otto A. Strecker

TIME FOR A CHANGE

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr zugestellt haben möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)